

WLAN in der Schule - freigegeben für die Schüler

Beitrag von „katta“ vom 26. Februar 2020 14:52

Liebes Forum,

ich hoffe, ihr habt das Thema nicht schon zu Tode diskutiert, meine Suche nach WLAN ergab nur den Digitalisierungsthread zum Thema tablet Klassen.

Bei uns werden gerade die technischen Voraussetzungen geschaffen, die Schule flächendeckend mit WLAN auszustrahlen/auszustatten und nun wird heiß diskutiert, wie wir damit umgehen, also ob alle Schüler Zugriff auf das WLAN haben sollen oder nur eingeschränkt oder gar nicht.

Insbesondere für die erste Idee werden hier natürlich Horrorszenarien entwickelt (die Schüler laden sich Filme auf Netflix runter, Videos, Youtube usw. usf.).

Von daher würde ich gerne wissen, ob hier Kollegen sind, an deren Schulen es flächendeckendes WLAN gibt, das für die Schüler freigegeben ist und wie da die Erfahrungen sind?

(In der Hoffnung, dass ich den Kollegen ein paar irrationale Ängste nehmen kann 😊)

Danke schon mal!

Beitrag von „Kalle29“ vom 26. Februar 2020 15:32

Wir sind kurz davor, dass die SuS Zugang bekommen können.

Technisch sind einige Dinge sehr leicht umsetzbar:

-Sperrung der üblichen Videostreaminganbieter (Amazon, Netflix) per Filterregel (problemlos auch benutzerbezogen realisierbar, so dass wir darauf Zugriff haben, während die SuS dies nicht können)

-Netzlastmanagement: Reduzierung der Priorität verschiedener Dienste (z.B. youtube) bei der Nutzung im Schüler WLAN, so dass die SuS zwar youtube nutzen können (z.B. im Unterricht), aber andere Dienste wie Webbrowsen bevorzugt behandelt werden. Im Zweifel bricht der Stream bei Youtube dann ab oder reduziert sich auf Kartoffelqualität.

-Beschränkung der Bandbreite pro User auf einen akzeptablen Wert z.B. bei einer 500 MBit-Leitung auf 1 MBit pro Schüler. Reicht immer noch für einen YouTube Video in annehmbarer Qualität.

Dafür ist der Schulträger verantwortlich, lass das bloß nicht euren IT-Beauftragten machen wollen. Ich denke, er hat das Konzept dafür schon in der Hinterhand.

Beitrag von „Kiggle“ vom 26. Februar 2020 17:01

Wir haben flächendeckend WLAN für alle SuS. Jeder bekommt dazu personalisiert per Mail einen Zugang.

Ich habe gute Erfahrung damit, man kann Smartphones ganz anders einsetzen. (Haben nämlich ansonsten schlechten mobilen Empfang)

Bestimmte Sachen sind gesperrt, zum Beispiel klappen bei uns auch (bestimmte?) Spiele nicht über das WLAN. Da kann man recht viel einschränken, sofern man es will.

Ich verstehe allerdings nicht das Horrorszenario?

Geht es um die Last beim Runterladen? Ansonsten ist es ja erst einmal nichts verwerfliches, sofern sie einen Account bei Netflix haben.

Die meisten SuS haben in der Regel eh ein so hohes Datenvolumen, dass die das WLAN gar nicht so brauchen, bzw. mir immer anbieten, wenn unser WLAN mal nicht geht. 😅

Beitrag von „Miss Jones“ vom 26. Februar 2020 17:16

Ich denke, es geht da weniger um den Traffic als um das "was".

Aber sowas wie jeder eigene Zugangsdaten - und die nur gegen Unterschrift eines Schreibs in dem derjenige sich verpflichtet, diverses zu unterlassen etc. pp. dürfte zumindest rechtlich alles klarstellen...

Beitrag von „Kiggle“ vom 26. Februar 2020 17:24

Zitat von Miss Jones

Ich denke, es geht da weniger um den Traffic als um das "was".

Aber sowas wie jeder eigene Zugangsdaten - und die nur gegen Unterschrift eines Schreibs in dem derjenige sich verpflichtet, diverses zu unterlassen etc. pp. dürfte zumindest rechtlich alles klarstellen...

Das "was" kann man durchaus eingrenzen.

An der Uni kann ich mich an keine Unterschrift erinnern beim Zugang zum Netz. Warum an Schulen so kompliziert?

Beitrag von „Flupp“ vom 26. Februar 2020 17:28

Weil die Uni in der Regel keinen Erziehungsauftrag hat...

Beitrag von „goeba“ vom 26. Februar 2020 19:35

Auf die Gefahr hin, mir hier ein "Thema verfehlt" einzufangen (es war ja nur nach Schulen gefragt, die ihr WLAN für Schülerhandys freigeben): Wir haben ein leistungsstarkes WLAN, und wir haben es nicht für Schülerhandys freigegeben.

Auch wenn ich insgesamt für Arbeiten mit digitalen Medien bin, bin ich doch Handy-kritisch (Stichwort "Smombies"). Und jetzt sollen die Milliarden aus dem Digitalpakt dazu dienen, dass die Schüler noch schneller und auf Staatskosten ihren Aufmerksamkeitskiller in der Hostentasche mit Daten füttern können?

Das WLAN ist für Arbeitsgeräte da, nicht für Handys. Mir ist klar, dass es bei vielen Schülern egal ist, weil sie ohnehin eine Daten-Flat haben, aber dann haben das wenigstens die Eltern zu verantworten, die das bezahlen, und nicht die Schule.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Februar 2020 19:52

Sorry, kurze und sicher doofe Zwischenfrage: wir (LuL) haben keinen Zugang bekommen. Angeblich, weil das zu viele Daten "entnehmen" könnte. Ist das Quatsch? Wenn bei euch hunderte Smartphones eingeloggt sind...

Beitrag von „schaff“ vom 26. Februar 2020 19:54

Ich kenne das von der Schule, an der ich mein Praxissemester gemacht habe. Das WLAN war nicht perse nur mit einem Passwort geschützt, sondern wurde mit vorherigen Antrag auf ein bestimmten Account Freigeschaltet. So konnte im zweifel nachvollzogen werden, welcher Account, was gemacht hat (Also falls die Polizei mal an der Tür klopft)

Zudem wurden diverse Internetseiten für Schüleraccounts gesperrt.

Zum Thema "Smombie": Die SuS hatten bis zur Oberstufe verbot das eigene Handy zu nutzen (auch nicht in den Pausen). Genutzt werden durfte das Handy in den Jahrgangsstufen nur mit vorheriger Erlaubnis eines Lehrers. Oberstufenschüler durften das Handy selbstständig in der Pause nutzen.

Hat meiner Meinung nach ganz gut funktioniert.

Beitrag von „Kiggle“ vom 26. Februar 2020 20:05

Für mich ist ein Unterschied zwischen Smombie und bewusster Einsatz.
Wir nutzen zum Beispiel Quizlet, Oncoo, kahoot, answergarden, aber dann eben auf Ansage.

Auch zum Beispiel bewusste Rechercheaufträge.

Sind aber ja auch Oberstufe, bzw. Sek II.

Beitrag von „kodi“ vom 26. Februar 2020 21:50

 [Zitat von samu](#)

Sorry, kurze und sicher doofe Zwischenfrage: wir (LuL) haben keinen Zugang bekommen. Angeblich, weil das zu viele Daten "entnehmen" könnte. Ist das Quatsch? Wenn bei euch hunderte Smartphones eingeloggt sind...

Hängt von der Infrastruktur ab.

Neben der grundsätzlichen Bandbreite des Breitbandanschluss müssen die WLAN-Accesspoints entsprechend viele Verbindungen verwalten können. Das sind deshalb in der Regel keine Consumer-Geräte. Zusätzlich gibt es meistens einen (virtuellen oder physikalischen) Loadbalancer, der die Clients je nach Last auf die Accesspoints in Reichweite verteilt.

Beitrag von „goeba“ vom 26. Februar 2020 22:31

Zitat von samu

Sorry, kurze und sicher doofe Zwischenfrage: wir (LuL) haben keinen Zugang bekommen. Angeblich, weil das zu viele Daten "entnehmen" könnte. Ist das Quatsch? Wenn bei euch hunderte Smartphones eingeloggt sind...

Selbstverständlich haben bei uns die Lehrer WLAN-Zugang. Wenn das WLAN nicht mal die Lehrer schafft, dann kannst Du es mit einer Schülergruppe echt vergessen.

Ein Beispiel von einer Kursfahrt: Zugfahrt zum Londoner Flughafen, Dauer ca. 40 min. Die Schüler stellen fest: Hier gibt's freies WLAN. Alle glücklich. Was ich damit sagen will: Sobald Du Schülern für ihre Handys freies WLAN gibst, nutzen Sie es für private Dinge. Die erfolgreichsten Apps auf dem Handy sind alle darauf hin optimiert, Menschen ihre Aufmerksamkeit abzuziehen. Die Aufmerksamkeit brauchen wir aber für den Unterricht. Da nützen ein paar gut gemeinte Lern-Apps auch nichts.

Eine Schülerin hat mir mal ein Geheimrezept verraten, wie Sie ein Smartphone nutzen kann (für Recherche) und trotzdem konzentriert arbeiten: Sie hat auf ihrem alten Smartphone alle Apps deinstalliert und nur noch einen Browser drauf. Den nutzt sie dann, wenn sie beim Lernen was nachschlagen will. Ihr "richtiges" Smartphone muss sie abschalten, sonst kann sie sich nicht konzentrieren. Alle Geräte, wo die üblichen Sucht-Apps wie Whatsapp, Snapchat, Instagram, Facebook, usw. usf. installiert sind, kannst Du in einem schulischen Kontext komplett vergessen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. Februar 2020 23:05

Ich hab mal in einer Doku gesehen, dass eine Klasse ihre Smartphones auf Schwarz/Weiß umgestellt haben und die tägliche Nutzung deutlich runter ging. Ich hab das mit einer Klasse versucht und nur ich und 2 Schülerinnen haben eine Woche durchgehalten.

Beitrag von „SteffdA“ vom 26. Februar 2020 23:16

Also ich würde so ein flächendeckendes WLAN für niemanden freigeben. Das ist am sichersten.

Außerdem sinkt der Administrationsaufwand auf ein Minimum. Das freut Schulämter und Schulleitungen.

Und wenn man vom Digitalpaket profitieren will, dann nimmt man Accesspoints die für Campusnetze ausgelegt sind, nicht unter 500€ pro Stück und am besten mit einem zentralen Server, der Handover und Roaming regelt. Das ist dann technisch super schick und entfaltet beim Vorzeigen auch gleich eine außerordentlich moderne Außenwirkung.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Februar 2020 20:55

Zitat von SteffdA

Also ich würde so ein flächendeckendes WLAN für niemanden freigeben. Das ist am sichersten.

Außerdem sinkt der Administrationsaufwand auf ein Minimum. Das freut Schulämter und Schulleitungen

Wozu braucht man dann ein solches Netzwerk, wenn es keine Teilnehmer gibt?

Beitrag von „goeba“ vom 27. Februar 2020 22:20

Ich erläuterte vor ein paar Tagen meiner Schulleitung die verschiedenen großen Sicherheitsprobleme bei einem Netzwerkthema (spielt hier keine Rolle). Dann fragten sie: Was wäre dann ganz sicher? Ich: Abschalten.

Beitrag von „Kalle29“ vom 28. Februar 2020 06:41

Sorry, das ist polemisch. Ich könnte auch die Risiken im Straßenverkehr für die Fußgänger ausführlich darlegen. Am sichersten wäre es dann, zuhause zu blieben. Gleches gilt für elektrischen Strom. Am sichersten ist es, ihn abzuschalten.

Das Problem der Sicherheit ist doch nicht unlösbar, sondern nur eine Frage der Technik und Administration. Dafür fehlt allerdings jemand, der das dauerhaft auf Vollzeit macht.

Kannst du mir mal rein interessehalber die Risiken beschreiben, die du und deine Schulleitung sehen, so dass abschalten die sicherste Variante wäre?

Beitrag von „goeba“ vom 28. Februar 2020 07:00

Natürlich ist das polemisch. Ich wollte meiner SL nur klarmachen, dass eben keine der Varianten "völlig sicher" ist.

Im konkreten Fall ging es darum, weitere Ports zu öffnen. Bei uns läuft aktuell sämtlicher Netzwerkverkehr nach draußen ausschließlich über einen Proxyserver, der gleichzeitig Firewall ist. Es sind nur die Ports für http und https offen. Das heißt aber, das z.B. Mailprogramme nicht funktionieren, weil hier der Datenverkehr über andere Ports läuft. Öffnet man diese Ports, hat man mehr Funktionalität, aber über Mailprogramme verbreiten sich eben auch Schädlinge, also auch mehr Risiko.

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. Februar 2020 09:30

Wir haben flächendeckendes W-Lan in der Schule das auch für die Schüler freigegeben ist. Gibt keine Probleme. Netflix ist auf den Schul-Tablets sogar vorinstalliert.

Beitrag von „Trantor“ vom 28. Februar 2020 10:42

Bei uns kommt jetzt ein offenes WLAN, mit dem wir als Schule gar nichts zu tun haben. Das ist dann ähnlich wie auf vielen öffentlichen Plätzen oder in Museen. Ist ein nettes Add-On und wird mir hoffentlich demnächst viel Datenvolumen sparen, die pädagogischen Einsatzmöglichkeiten sind allerdings eher beschränkt.

Beitrag von „katta“ vom 28. Februar 2020 11:09

Danke für die vielen Antworten, da waren einige hilfreiche Anregungen bei!

Da ein, zwei Nachfragen kamen - die Sorgen bezogen sich sowohl auf das "Verstopfen" des WLAN, wenn hunderte Schüler dann heimlich Netflix Filme runterladen als auch die Sorge, dass da dann anderes gemacht wird als im Unterricht gewünscht.

Bezüglich der "Smombies" - wir haben eh eine Handyregelung (für die unteren Jahrgänge), dass das Handy nicht genutzt werden darf, außer für explizite unterrichtliche Zwecke (Kahoot wäre da ein Beispiel).

Und es wird eben auch diskutiert, wie wir mit der Diskussion um tablet Klassen bis bring your own device umgehen; wir haben auch etwa 60 iPads zur Ausleihe im Einsatz und arbeiten daran, dass hoffentlich bald jeder Klassenraum einen fest installierten Beamer und Laptop/Computer hat, WLAN Spots sind schon da.

Aber wie gesagt, es ging um Erfahrungen mit dem freien WLAN, damit wir da eben ein sinnvolles pädagogisches Konzept entwickeln können.

Dafür noch mal danke!

Und freue mich natürlich auch über weitere Erfahrungen/ Austausch, es ist sehr lehrreich für mich. =)

Beitrag von „SteffdA“ vom 28. Februar 2020 16:05

Zitat von s3g4

Wozu braucht man dann ein solches Netzwerk, wenn es keine Teilnehmer gibt?

Oh, Ironie muss man also doch extra kennzeichnen... 

Beitrag von „goeba“ vom 28. Februar 2020 16:07

Zitat von SteffdA

Oh, Ironie muss man also doch extra kennzeichnen...

Immerhin, meine Schulleitung (vgl. "Abschalten" weiteroben) hatte das gleich kapiert 

Beitrag von „raltoser“ vom 28. Februar 2020 17:11

Zitat von goeba

Es sind nur die Ports für http und https offen.

Ich hoffe, die Ports für DNS auch (oder ihr macht DNS over HTTPS). 

Beitrag von „goeba“ vom 29. Februar 2020 10:45

Naja, wenn man es ganz genau nimmt, kommunizieren die Clients ja ohnehin nur mit dem Proxyserver. Nameserveranfragen werden dann auch an diesen gerichtet, und der richtet sie weiter ans Internet.

Über das Routing könnte man den Netzwerkverkehr ganz oder teilweise auch am Proxyserver vorbei ins Internet lassen, so wird das ja bei Heimnetzen gemacht (ein Computer im Heimnetz

hat ja auch eine IP Adresse im privaten Adressbereich, dennoch braucht man zu Hause natürlich keine Proxyserver). Wenn man das tut, verliert man aber die Kontrolle über diese Teile des Netzwerkverkehrs. Daher machen wir das nicht, obwohl ich das Risiko bei Linux und MacOS-Geräten als eher gering einschätzen würde.

Hier gibt es ganz viele Möglichkeiten, aber letztlich hat man immer die Stellschraube zwischen
Bequem <-----> Sicher

Beitrag von „s3g4“ vom 29. Februar 2020 14:30

Zitat von SteffdA

Oh, Ironie muss man also doch extra kennzeichnen... 

Ich bin mir bei Pädagogen da immer unsicher...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 29. Februar 2020 14:54

Zitat von yestoerty

Ich hab mal in einer Doku gesehen, dass eine Klasse ihre Smartphones auf Schwarz/Weiß umgestellt haben und die tägliche Nutzung deutlich runter ging. Ich hab das mit einer Klasse versucht und nur ich und 2 Schülerinnen haben eine Woche durchgehalten.

Die meisten Apps, die ich benutze - und sowohl IPad als auch Iphone haben überwiegend Apps in der Kategorie "nützlich", obwohl ich ein Spielfratz bin - würden ohne Farbe überhaupt keinen Sinn machen. Wenn ich ein Gerät unbrauchbar mache, werde ich es wohl nicht mehr so oft verwenden, soweit klar. 

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 29. Februar 2020 14:56

Wir haben ein WLAN, das vom städtischen Systemhaus mit dem OpenSchoolServer eingerichtet worden ist und das von uns administriert wird. Die SuS haben Accounts, der Internetzugang ist gefiltert. (Können wir auch administrieren.)